

## LAUFENDE PROJEKTE

<b>Titel</b>	<b>Entwicklung von Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit an Schweizer Schulen (EMPGS)</b>
Abstract	An Schweizer Volksschulen wird bereits einiges zur Förderung der psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen getan. So haben z.B. drei Viertel von rund 450 befragten Schulen im Jahr vor dem Befragungszeitpunkt mindestens ein Angebot oder eine Aktivität zur Förderung der psychischen Gesundheit realisiert. Es hat sich jedoch gezeigt, dass weiterer Bedarf besteht. Mit den folgenden, im Rahmen des Projektes erarbeiteten Massnahmen soll dieser gedeckt werden: Erstens wird ein gemeinsames Verständnis darüber entwickelt, was psychische Gesundheit in der Schule genau meint und was Schulen zu deren Förderung beitragen können. Zweitens wird eine Handreichung erarbeitet, wie mögliche Risiken im Bereich der psychischen Störungen in die Konzeption der Früherkennung und Frühintervention integriert werden können. Drittens wird das umfangreiche Wissen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Lehrpersonen in Empfehlungen und Informationen zu möglichen Massnahmen zusammengefasst, übersichtlich dargestellt und online zugänglich gemacht.
Laufzeit	2018-2021
Finanzierung	Bundesamt für Gesundheit
Leitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit (HSA) RADIX, Schweizerische Gesundheitsstiftung, Luzern Forum per la promozione della salute nella scuola, Bellinzona

<b>Titel</b>	<b>KOKEAS – Klassenteams Kooperation von Klassenteams und deren Effekte auf die aktive Lernzeit von Schülerinnen und Schülern</b>
Abstract	Die Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern auf der Primarstufe ist vor allem aus zwei Gründen unerlässlich geworden: Erstens werden Schülerinnen und Schüler immer häufiger von mehreren Lehrpersonen unterrichtet und zweitens gilt die Lehrkooperation als wichtige Bedingung für die Unterrichts- und Schulentwicklung. Im Rahmen der Studie wird die Kooperation von Klassenteams untersucht, d.h. von allen Lehrpersonen, welche am Unterricht einer Klasse beteiligt sind. Weil das Classroom-Management der einzelnen Lehrperson ein wichtiger Faktor der aktiven Lernzeit der Schülerinnen und Schüler ist, wird es in die Studie mit einbezogen. Es interessiert, welche Relationen zwischen der Kooperation der Lehrpersonen eines Klassenteams, dem Classroom-Management der Lehrpersonen und der aktiven Lernzeit der Schülerinnen und Schüler bestehen. Die Datenerhebung erfolgt mittels standardisierten Befragungen und systematischen Beobachtungen bei 60 Klassenteams.
Laufzeit	2017-2020
Finanzierung	Schweizerischer Nationalfonds (SNF, Abt. I-III)
Co-Leitung	Doris Kunz Heim, FHNW und Franziska Vogt, PH St. Gallen (Mitantragstellerin)
Mitarbeit	Charlotte Corrodi (PHSG), Mina Dimitrova (PH FHNW)

<b>Titel</b>	<b>TEATIME - Mental Health for Teachers</b>
Abstract	Gemäss mehreren Studien sind rund 30% der Lehrpersonen von gesundheitsgefährdenden Beanspruchungsfolgen betroffen. Weil sie eine Stigmatisierung fürchten, holen sich viele erst dann Hilfe und Unterstützung, wenn die Symptome stark und eine Heilung schwierig ist. Mit TEATIME wird eine Smartphone-App zur niederschweligen Förderung der mentalen Gesundheit von Lehrpersonen entwickelt. Die App fördert die Selbstregulation, bietet eine datenbasierte Beratung durch TEATIME-Analytics und motiviert durch spielerisch-explorative Visualisierungen. TEATIME verbindet betroffene Lehrpersonen und Coaches und schliesst damit eine zentrale Lücke in der Behandlungskette.
Laufzeit	2016-2018
Finanzierung	Eidgenössische Kommission für Technologie und Innovation (KTI)
Leitung	Serkan Yavuz, probel GmbH, Umsetzungspartner
Projektpartner	Doris Agotai, Hochschule für Technik FHNW (Federführende Forschungspartnerin) Doris Kunz Heim, Pädagogische Hochschule FHNW (Forschungspartnerin)
Mitarbeit	Fiona Nüesch (HT FHNW), Ulrike Schock (HT FHNW), Marianne Kunz (PH FHNW)

## ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

<b>Titel</b>	<b>Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (BPGB)</b>
Abstract	<p>Im Rahmen der Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (Strategie "Gesundheit2020" des Bundesrates) ist das Dialog-Projekt Psychische Gesundheit ins Leben gerufen worden. In diesem Zusammenhang wurde RessourcenPlus R+ mit der Gesamtleitung des Projektes "Bedarfsanalyse von Massnahmen zur Förderung der Psychischen Gesundheit im Bildungsbereich" beauftragt.</p> <p>Das Projekt fokussiert auf die Förderung der Psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Kindergarten bis Sekundarstufe I) sowie von Berufstätigen an Schulen mit mehrfacher Zielsetzung: Die Arbeiten dienen erstens dazu, Lücken im Angebot zu erkennen und diese zu schliessen. Zweitens sollen die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse in das Dialog-Projekt Psychische Gesundheit einfließen und eine Quelle für die darin vorgesehene Darstellung des Handlungsbedarfs bilden. Drittens sollen die Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.</p>
Laufzeit	2014-2017
Finanzierung	Bundesamt für Gesundheit
Leitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	Andrea Zumbrunn, FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Institut Soziale Arbeit und Gesundheit Cornelia Conrad Zschaber, RADIX gesunde Schulen
Mitarbeit	Marion Zinniker (PH FHNW); Elisabeth Holdener (RADIX)

<b>Titel</b>	<b>Ressourcen und Belastungen von Schweizer Lehrpersonen - Daten 2014 (RBSL_14)</b>
Abstract	<p>Wie bereits im Jahr 2010 können in Zusammenarbeit mit Sucht Schweiz, Lausanne, die Daten zur Lehrerbefragung 2014 ausgewertet werden, welche gleichzeitig mit der Schülerbefragung zur HBSC-Studie (Health Behavior in School-Aged Children) durchgeführt wurde. Die Daten-erhebung erfolgte in einer für die Schweiz repräsentativen Stichprobe, die aus der Grundgesamtheit der Klassen des 5. bis 9. Schuljahres gezogen wurde. Es handelt sich um eine Querschnitterhebung mit einem standardisierten Fragebogen.</p> <p>Das vorliegende Projekt umfasst eine Teilauswertung der Daten. Es werden folgende Fragen beantwortet: a) In welchen Bereichen werden Massnahmen zur Gesundheitsförderung von Kindern des 5. bis 9. Schuljahres umgesetzt? b) In welchem Mass werden an Schweizer Schulen Massnahmen zur Lehrpersonen-gesundheit umgesetzt und inwiefern nehmen Lehrpersonen den Führungsstil ihrer Vorgesetzten als salutogen wahr? c) Weisen Lehrpersonen an Schulen, mit Massnahmen zur Lehrpersonengesundheit weniger Burnout-Symptome auf als an Schulen ohne solche Massnahmen?</p>
Laufzeit	2016
Finanzierung	BAG
Leitung	Doris Kunz Heim, PH FHNW
Mitarbeit	Michael Mittag

<b>Titel</b>	<b>Umsetzung von Gesundheitsförderungs- und Präventionsvorhaben an Schulen (UGPS)</b>
Abstract	<p>Das Bundesamt für Gesundheit hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte zur Gesundheitsförderung und zur Prävention in Schulen gefördert. Bisher ist jedoch wenig bekannt darüber, wie diese Projekte in den Schulen umgesetzt werden. Mit Hilfe einer vergleichenden Fallstudie wird untersucht, wie Schulen bei der Initiierung und der Umsetzung dieser Projekte vorgehen, welche Ressourcen sie dafür einsetzen, wie sich die Zusammenarbeit unter den beteiligten Akteuren gestaltet, welche Wirkungen der Projekte die Beteiligten im Schulalltag wahrnehmen und inwiefern die Projekte evaluiert werden.</p>
Laufzeit	2016-2017
Finanzierung	Bundesamt für Gesundheit
Leitung	Holger Schmid, HSA der FHNW
Projektpartner	Doris Kunz Heim, PH FHNW (Mitantragstellerin)
Mitarbeit	Andrea Zumbrunn (HSA FHNW), Maria Solèr (HSA FHNW)

<b>Titel</b>	<b>Unterrichtsstörungen sicher begegnen - Interventionsstudie zu einem Trainingsprogramm für Lehrpersonen (USIB)</b>
Abstract	Unterrichtsstörungen sind eine der wichtigsten Quellen von Belastung für Lehrpersonen und zugleich ein wichtiger Prädiktor für den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler. Lehrpersonen fühlen sich in Bezug auf diesen Anforderungsbereich vergleichsweise wenig kompetent und sie erachten die entsprechenden Kompetenzen gleichzeitig als wenig erlernbar. Im Rahmen der Interventionsstudie wird mit Hilfe eines randomisierten Interventions-Kontrollgruppendesigns mit vier Messzeitpunkten die Wirksamkeit des Trainingsprogramms <i>Unterrichtsstörungen sicher begegnen</i> untersucht.
Laufzeit	2012 - 2015
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweizerischer Nationalfonds SNF</li> <li>• Bundesamt für Gesundheit</li> <li>• Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen</li> </ul>
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	Annette Cina, Universität Fribourg, Institut für Familienforschung und -Beratung (Mitantragstellerin)
Mitarbeit	Anita Sandmeier (PH FHNW), Yves Hänggi (Universität Fribourg)

<b>Titel</b>	<b>Dokumentation zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit von Lehrpersonen (PEMOS)</b>
Abstract	Determinanten von Gesundheit und Handlungsmöglichkeiten zu deren Erhaltung und Förderung sind nicht nur bei der einzelnen Person angesiedelt, sondern auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Systems. Bei der Dokumentation handelt es sich um die Erarbeitung einer Übersicht über die möglichen Massnahmen und die relevanten Akteure auf allen Ebenen des Schulsystems, welche zum Schutz und zur Förderung der Lehrpersonengesundheit beitragen können.
Laufzeit	2013 - 2015
Finanzierung	Bundesamt für Gesundheit
Leitung	Doris Kunz Heim

<b>Titel</b>	<b>Ressourcen und Belastung bei Schweizer Lehrpersonen - Arbeitsbedingte Beanspruchungsfolgen und Engagement bei Lehrpersonen des 5. bis 9. Schuljahres (RBSL)</b>
Abstract	<p>Arbeitsbedingungen können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Gesundheit von Arbeitnehmenden haben. Der Lehrberuf kennt viele Belastungen, weist aber auch ein hohes Potenzial für gesundheits- und motivationsfördernde Merkmale der Arbeitssituation auf.</p> <p>Das Projekt hatte erstens zum Ziel, aufgrund einer schriftlichen Befragung einen für die Schweiz repräsentativen Bericht über die Verbreitung von berufsbedingten Belastungen, Ressourcen und die Gesundheit von Lehrpersonen des 5. bis 9. Schuljahres zu erstellen. Zweitens wurden die Beziehungen zwischen Belastungen und Ressourcen einerseits sowie gesundheitlichen Problemen und beruflichem Engagement andererseits untersucht. Drittens sind anhand einzelner Skalen aus zwei vorangegangenen Erhebungen Trendanalysen durchgeführt worden.</p>
Laufzeit	2010 - 2013
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweizerischer Nationalfonds SNF / DORE</li> <li>• Bundesamt für Gesundheit</li> </ul>
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	<p>Andreas Krause, Hochschule für Angewandte Psychologie, FHNW (Mitantragsteller)</p> <p>Sucht Schweiz, Lausanne</p>
Mitarbeit	Anita Sandmeier, Sophie Baeriswyl, Claudia Arnold, Patrick Schwander

<b>Titel</b>	<b>Textiles und Technisches Gestalten: Vergleichende Erfassung von Formen der Zusammenführung in Deutschschweizer Kantonen (TTG)</b>
Abstract	<p>Im Auftrag des Erziehungsdepartementes des Kantons Basel-Stadt wird die Situation in den Deutschschweizer Kantonen hinsichtlich des Zusammenschlusses der drei Fächer Technisches Gestalten, Textiles Gestalten und Bildnerisches Gestalten untersucht. Dabei werden die Fragen nach der Form des Zusammenschlusses, seiner rechtlichen und schulstrukturellen Verankerung sowie seines Grades der Umsetzung beantwortet. Ferner interessieren die Wirkungen auf die Unterrichtsinhalte sowie die Rückschlüsse auf die Ausbildung der Lehrpersonen.</p>
Laufzeit	2013 - 2014
Finanzierung	Erziehungsdepartement der Kantons Basel Stadt
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Mitarbeit	Anita Sandmeier

<b>Titel</b>	<b>Wirkungen von Unterrichtsteams - Kooperative Unterrichtsentwicklung an Integrativen Schulen (WIVUT)</b>
Abstract	Im Zusammenhang mit der integrativen Schule werden im Kanton Aargau seit dem Schuljahr 2008/2009 Unterrichtsteams im Sinne von Professionellen Lerngemeinschaften aufgebaut. Die Begleitstudie zum entsprechenden Schulentwicklungsprojekt geht der Frage nach, ob mit dem Aufbau dieser Unterrichtsteams die erwünschten Wirkungen bezüglich Prozess- und Output-Qualität der Professionellen Lerngemeinschaften erzielt werden können oder nicht und welche Zusammenhänge zwischen den entsprechenden Dimensionen bestehen. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass es mit dem gewählten Zugang gelingen kann die gesetzten Zielsetzungen zu erreichen, dass der weiteren Entwicklung der Teams nach Abschluss des Schulentwicklungsprojektes aber eine besondere Aufmerksamkeit zukommen muss.
Laufzeit	2010 - 2011
Finanzierung	Eigenprojekt im Auftrag von FHNW / IWB
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	Institut Weiterbildung und Beratung; Michele Eschelmüller (Auftraggeber), Edwin Achermann
Mitarbeit	Claudia Arnold, Frank Bauer

<b>Titel</b>	<b>Bedingungen für die erfolgreiche Institutionalisierung eines Qualitätsmanagementsystems an Schulen (BERIQ)</b>
Abstract	<p>Ziel der geplanten Studie ist, die notwendigen und hinreichenden Bedingungen für die erfolgreiche Institutionalisierung des Qualitätsmanagementsystems Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) zu identifizieren. Als erfolgreich wird die Institutionalisierung dann betrachtet, wenn die damit verbundenen Tätigkeiten regelmässig ausgeführt werden und wenn diese Tätigkeiten positive Auswirkungen auf die Unterrichtsqualität und die Unterrichtsentwicklung haben.</p> <p>In der geplanten Studie werden die Qualitätsmanagementsysteme an Schulen als eine spezielle Form von Reformprojekten betrachtet. Als Heuristik für die Entwicklung der relevanten unabhängigen Variablen dient in erster Linie die Konzeption des akteurzentrierten Institutionalismus welcher verspricht, die erforderliche Mehrebenenperspektive bei der schulischen Organisationsentwicklung zu gewährleisten. Ein weiteres Ziel der Studie ist denn auch, die Relevanz dieser Heuristik für die Analyse von Reformprozessen in Schulen zu prüfen.</p> <p>Das Projekt ist als vergleichende Fallstudie angelegt. Analyseeinheiten sind zehn Schulen der Sekundarstufe II, an denen Q2E vor mindestens drei Jahren eingeführt worden ist.</p>
Laufzeit	2008 - 2012
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweiz Nationalfonds SNF / DORE</li> <li>• Kanton Aargau</li> </ul>
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Mitarbeit	Simone Rindlisbacher, Jasmin Cahannes

<b>Titel</b>	<b>Kurzexpertise - Flexibilisierung der Arbeitszeit von älteren Lehrpersonen - Flexibilisierung des Übergangs in den Ruhestand</b>
Abstract	Das Durchschnittsalter der Schweizer Lehrpersonen steigt kontinuierlich an. Auf Grund von konservativen Schätzungen muss davon ausgegangen werden, dass ca. 20% der Lehrkräfte von gesundheitlichen Risiken betroffen sind, dann muss davon ausgegangen werden, dass viele Lehrpersonen mit zunehmendem Alter ihr Unterrichtpensum reduzieren, um ihre Gesamtbelastung zu reduzieren, was in Bezug auf die Sicherung der Altersvorsorge gravierende Folgen haben kann. Aus diesem Grund bilden die starren Regelungen in Bezug auf den Übergang ins Pensionsalter ein Problem. Die Studie hat zum Ziel, bereits bestehende Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibilisierung und des flexiblen Übergangs in den Ruhestand exemplarisch in den Kantonen Aargau und Bern zu erheben und die erwarteten Wirkungen derselben zu beschreiben.
Laufzeit	2008
Finanzierung	Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	Andreas Krause, Hochschule für Angewandte Psychologie, FHNW
Mitarbeit	Miriam Nido, Cosima Dorsewagen,

<b>Titel</b>	<b>Alters- und altersgerechte Schule (AAGS)</b>
Abstract	Mit dem steigenden Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt auch das Durchschnittsalter der Lehrpersonen an Schulen. Ziel der Studie war es, Handlungsmöglichkeiten für Schulen zu identifizieren, mit denen Lehrpersonen darin unterstützt werden können, bis zur Pensionierung gesund und engagiert ihren Beruf auszuüben zu können. Dies erfolgte mit Hilfe einer Literaturstudie, einem Round-Table Gespräch mit eingeladenen Fachleuten, Experteninterviews mit Repräsentanten der Bildungsdirektionen von sechs Deutschschweizer Kantonen und Repräsentanten von vier Pensionskassen.
Laufzeit	2007 - 2008
Finanzierung	Forschungsfonds FHNW
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	Andreas Krause, Hochschule für Angewandte Psychologie, FHNW
Mitarbeit	Cosima Dorsewagen, Katrin Gehring, Ellen Laupper, Miriam Nido, Patrick Schwander

<b>Titel</b>	<b>Burnout im Lehrberuf</b>
Abstract	Als Grundlage für eine wirksame Burnoutprävention sind Kenntnisse zum Krankheitsbild, zu Ursachen und Entstehung sowie zu Möglichkeiten der Prävention hilfreich. Es handelt sich um eine Studie der deutschsprachigen und der angloamerikanischen Literatur, die zu einem Überblick über die Thematik für interessierte Personen in der Schulpraxis in verständlicher Sprache aufgearbeitet und mit weiterführenden Literaturangaben versehen worden ist.
Laufzeit	2006 - 2008
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bundesamt für Gesundheit</li> <li>• bildung+gesundheit Netzwerk Schweiz</li> <li>• Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer</li> </ul>
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Mitarbeit	Miriam Nido

<b>Titel</b>	<b>Lernen 21+ Pädagogisches Konzept</b>
Abstract	Im Rahmen des Projekts Lernen 21+ hat das Zentrum Bildungs-organisation und Schulqualität der Pädagogischen Hochschule FHNW ein pädagogisches Konzept für eine gemeinsame Volksschule der Nordwestschweizer Kantone erarbeitet. Der Auftrag geht auf den Entscheid der Bildungsdirektoren der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn zurück, die Konstituierung eines «Bildungs-raums Nordwestschweiz» vorzubereiten.
Laufzeit	2007-2008
Finanzierung	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion des Kantons Basel-Land Departement für Bildung und Kultur (DBK) des Kantons SO Erziehungsdepartement Kanton Basel-Stadt Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) des Kantons Aargau
Leitung	Carsten Quesel Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann Prof. Dr. phil. I
Mitarbeit	Marc Herren lic. phil. (extern) Vera Husfeldt Prof. Dr. phil. Marlis Küng Doris Kunz Heim Prof. Dr. Marianne Schüpbach Prof. Dr. (extern) Frédéric Voisard

<b>Titel</b>	<b>Schulen als Lernumgebung von Lehrerinnen und Lehrern (S3L)</b>
Abstract	Das Weiterlernen von Lehrpersonen ist eine zentrale Voraussetzung für jede Schul- und Unterrichtsentwicklung. In der Studie sind Effekte von Kontext- und personalen Faktoren auf das institutionelle und das informelle Weiterlernen von Lehrpersonen untersucht worden. (Repräsentative Stichprobe von Lehrpersonen der Sekundarstufe I in den Kantonen AG und TG). Während das institutionelle Weiterlernen durch die postulierten Faktoren nicht erklärt werden konnte, wurden Effekte des Kompetenzselbstkonzeptes, der Ausprägung der Praxisgemeinschaft und der Anzahl der ausgeübten Spezialfunktionen auf das informelle Weiterlernen nachgewiesen.
Laufzeit	2005 - 2008
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PH FHNW</li> <li>• PH Thurgau</li> </ul>
Gesamtleitung	Doris Kunz Heim
Projektpartner	Ernst Trachsler, PH Thurgau
Mitarbeit	Simone Rindlisbacher, Miriam Nido